

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

An Bord vor Brindisi, 1939-06-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

An Bd. v. Quirinale
von Bernadoti.

F. 6. 19

Liebe Heidi mein. Der Kürner,
Kasler hat sich durchgeschlichen,
den Lärm dieser Oststädte verhaßt
in einem Schlaf, nach langer Zeit
heller, lauter, besser Nächte. Man
sieht schon wieder Holzer, wie eine
Art 2ter Heimat, nach den Dörfern.
Kellen, Pörs, Athen, Flako & Krov.
für.

Bitte lass Post für mich sehr
bei dir liegen, bis ich sie abhole,
was in etwa 2 oder 3 Tagen nach
der Ankunft sein wird (Venedig), wenn
ich dich noch ein etwas anderes bitten
sollte. Ich will dich auf jeden
Fall sehen.

Die Ausbeute der Reise liegt wie ein
Tausendthaler in meiner Seele, wess
Sob, was daraus entsteht. In einem
habe ich grosses Glück, dass ich
ein Stück durchgehends befreit.

Grüß sehr deinem lieben Mann,
er wird mehr von sich gebraucht
haben.

Dein G. W.